

„Sein Blick fand mich“

Christus in der Rast

von Rafaela Kolodziejak OSB

Seit Ende des 14. Jahrhunderts findet sich in der Kunst das Motiv „Christus in der Rast“ oder „Christus im Elend“. Hinter der sitzenden Gestalt des leidenden Herrn ist der trauernde Ijob zu ahnen, der sein Schicksal beklagt. Der folgende Text ist von einer schlichten Holzfigur inspiriert, auf welche die Autorin im Urlaub stieß und die sie für einen geringen Preis erworben hat.

ICH SUCHTE IHN NICHT,
den „Christus im Elend“
doch sein durchbohrender Blick fand mich,
vor Ihm stehend.

Und schweigend
aus allen Dingen,
dem kitschigen Kram,
Er mich,
die Elende,
in Besitz nahm.

So bezahlte ich für Ihn
soviel
wie für einen Sommerhut,
und Er bezahlte für mich
mit seinem
Blut.

„Warum willst gerade bei mir Zuhause sein?“
rief ich Ihm fragend zu,
*Weil ich im Elend bin, sagte Er,
genauso wie Du.*

„Doch Du bist der Herrscher aller Welt“
setzte ich fort,
„Du könntest Dir aussuchen
einen würdigen Ort,
ein Haus das schön ist, einen Palast,“

Er unterbrach mich

*In Deiner morschen Hütte
bin ich lieber zu Gast.*

„Doch ich hab' gar nichts,
was ich Dir bieten kann,“
flüsterte meine Scham.

Es sank Sein Blick,
und seufzend setzte Er sich,
schaute den Staub an,
*Dich will ich haben, sagte Er still,
nur Dich.*

Christus in der Rast

Oberrhein, um 1480, Lindenholz mit Fassungsresten
Höhe 82 cm; erworben mit Mitteln der Renate König-Stiftung
KOLUMBA, Köln; Foto: Lothar Schnepf